

LEISTUNGSMESSUNG

Testen und Prüfen

...bezieht sich auf alle expliziten,
zielgerichteten Formen der
Lernkontrolle



Funktionen und Zwecke der Prüfungen

- 
- **Diagnosetests**
 - **Lernfortschrittstest**
 - **Leistungstests**



Tests erfüllen im Wesentlichen dreifache Funktion:

- 
- *Optimierung des Lehrens und Lernens*
 - *Beurteilung*
 - *Grundlage der Lehr- und Lernforschung*

Jeder gute Test wird mit 3 Gütekriterien charakterisiert

1. *Objektivität*
2. *Reliabilität*
3. *Validität*



Typologie von Testaufgaben

- *Offene Aufgaben*
- *Halboffene Aufgaben*
- *Geschlossene Aufgaben*





1. Offene Aufgaben

- freies Schreiben / Sprechen

- *Anwendungsbereiche:*

- v.a. produktive, integrative Fertigkeiten

- Prüfungsgespräch

- Aufsatzschreiben

- Beantwortung der Fragen



2. Halboffene Aufgaben

■ *Anwendungsbereiche:*

- v.a. rezeptive, reproduktive, integrative Fertigkeiten, linguistische Kompetenzen
- Ergänzugsaufgaben
- Lückentexte
- Cloze-Test
- C-Test

Lückentexte



Lückentext „Das alte Ägypten“ (1)

Vor 5000 Jahren lebten die alten Ägypter. Dank der Entdeckungen, die von gemacht wurden, wissen wir einiges über sie. Die Ägypter hatten einen König, den Sie verehrten ihn, weil sie ihn für den Sohn des Sonnengottes hielten. Der Pharao war umgeben von Leuten, die lesen und schreiben konnten, den Diese malten die auf eine Art Pergament, den Der König hatte eine starke Armee und viele, die auch ihr Leben geopfert hätten, um ihr Land gegen Feinde zu verteidigen. Der Pharao ließ Tempel zu Ehren der Götter errichten und für sich selbst große Paläste. Außerdem erbauten die Ägypter riesige Grabmäler, die

.....

Ergänze den Text. Die Bilder unten helfen dir dabei!



Pharan



Schreiber



Archäologen



Papyrus



Pyramiden



Hieroglyphen



Soldaten

Cloze-Test X C-Test

- 
- 
- Allmählich verringert sich der hohe _____ über Europa. Dadurch wird das _____ vor allem im Norden Europas _____.

- Im Nor_____ wird e_ regnen. Im Sü_____ aber wi_____ es hei_____ und au_____ wärmer a_____ in d_____ anderen Te_____ Deutschlands se_____.

3. Geschlossene Aufgaben

■ *Anwendungsbereiche:*

- v.a. rezeptive Fertigkeiten, linguistische Kompetenzen (Strukturen, Wortschatz, ...)
- Multiple-choice Aufgaben
- Richtig/Falsch-Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- Graphische Umsetzung
- Umsetzung in praktisches Handeln



Multiple-choice Aufgaben

Abschnitt 1

1 Die Bindungstheorie zeigt,

- A dass die Ansichten der Psychoanalyse veraltet sind.
- B dass die Kindheit wissenschaftlich noch nicht ausreichend erforscht ist.
- C dass der Umgang mit Gefühlen seine Wurzeln in der Kindheit hat.

2 „Sicher gebundene“ Menschen haben gelernt,

- A als Eltern alles für ihre Kinder zu tun.
- B ihre eigenen Gefühle zu kennen und mitteilen zu können.
- C sich nicht zu sehr um die Probleme anderer zu kümmern.

3 Kinder mit unsicher-vermeidender Bindung

- A fühlen sich als Erwachsene stark.
- B haben weniger Stresshormone.
- C zeigen bei Trennungen von der Mutter kaum Emotionen.

4 Kinder mit unsicher-ambivalenter Bindung

- A beruhigen sich nur, wenn die Mutter in der Nähe ist.
- B haben Mütter, die sich widersprüchlich verhalten.
- C wissen genau, was sie durch Weinen erreichen können.

5 Die Folgen einer unsicher-ambivalenten Bindung zeigen sich bei Erwachsenen darin,

- A dass sie keine Partnerschaften eingehen.
- B dass sie sich möglichst normale Partner suchen.
- C wie sie sich in Partnerschaften verhalten.

Abschnitt 2

Richtig / Falsch – Aufgaben

		R	F	
	41	Die Sprecherin ernährt sich nur von Obst und Gemüse.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 41
	42	Die Sprecherin kocht gern unterschiedliche Speisen.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 42
	43	Die Sprecherin hat sich früher vegetarisch ernährt.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 43
	44	Der Sprecher liebt italienisches Essen.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 44
	45	Die Sprecherin nimmt sich abends oft Zeit zum Kochen.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 45

Zuordnungsaufgaben

Überschriften

- A** EU-Parlament beschließt neues Gesetz für behinderte Kinder
- B** Linkshänder haben es oft schwer
- C** Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer nutzen das Internet
- D** Lernen mit dem Computer!
- E** Neue Sprachkurse im Internet
- F** Computer für Linkshänder
- G** Mehr Sprachen im Europa-Parlament
- H** Neue Computerprogramme für behinderte Schüler
- I** Politiker fordern mehr Sprachunterricht in Schulen
- J** Gemeinsamer Unterricht für behinderte und nicht behinderte Schüler

1

Nach einer Erhebung des Instituts IBSO nutzen schon 12 Prozent der Schweizer und Schweizerinnen das Internet, wobei die Mehrheit der Computerbenutzer während der Arbeitszeit surfen und nur ein kleiner Teil sich auch zu Hause mit dem Internet beschäftigt. Noch vor einem Jahr haben nur 7 Prozent aller Schweizer das Internet genutzt. Trotz der deutlichen Zunahme an Interessenten sind laut Studie noch immer 34 Prozent der Schweizer gegen das Internet.

[aus einem Schweizer Wochenblatt]

2

Im EU-Parlament ist die Zahl der offiziellen Amtssprachen mittlerweile auf elf gestiegen. Waren es 1958 noch magere vier gewesen, so wird heute Deutsch, Dänisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Spanisch und Schwedisch gesprochen. Jeder Politiker und jede Politikerin soll in der eigenen Muttersprache sprechen können, schließlich geht es um Fragen der Gesetzgebung, die das tägliche Leben der Bürger betreffen.

[aus einer deutschen Tageszeitung]

3

Fast die Hälfte der behinderten Kinder im Volksschulalter geht heute in eine „ganz normale“ Volksschule, da seit vier Jahren die Integration von Schülern gesetzliche Pflicht ist. Mehr als 4500 behinderte Kinder haben im vergangenen Schuljahr am gemeinsamen Unterricht teilgenommen. Vor kurzem wurde das Gesetz auch für Hauptschulen und Allgemeinbildende Höhere Schulen beschlossen. Auch hier werden in Zukunft immer mehr behinderte SchülerInnen in den Schulalltag integriert.

[aus einer österreichischen Tageszeitung]

4

Der Umgang mit Linkshändern ist heute immer noch keine Selbstverständlichkeit. Das ergab eine Umfrage, die in München durchgeführt wurde. Daher werden Eltern, Erzieher und Lehrer aufgerufen zu akzeptieren, dass Kinder mit der linken und nicht mit der rechten Hand schreiben, und diese Linkshänder zu fördern, obwohl die Kinder beim Schönschreiben größere Probleme haben als Rechtshänder. Auch im Umgang mit Dosenöffnern, Videokameras oder Scheren kommt es für Linkshänder immer wieder zu Problemen.

[aus einer deutschen Tageszeitung]

5

Immer mehr Schulen in der Schweiz reagieren auf den neuen Trend und statt Klassenräume mit modernen Computergeräten aus. „Computer sind aus dem heutigen Leben einfach nicht mehr wegzudenken und daher sollte man den Umgang mit dem Gerät am besten schon als junger Mensch erlernen“, meint Urs Breier, Direktor eines Zürcher Gymnasiums. In seiner Schule wird Schülerinnen und Schülern neben eigenen Computerkursen auch Sprachunterricht per Computer geboten, aber auch die Möglichkeit gegeben, in der Freizeit das Internet zu nutzen. „Das macht den Kids besonders grossen Spass und ist dabei auch lehrreich!“, so Breier.

[aus einer Schweizer Informationsbroschüre]



Graphische Umsetzung

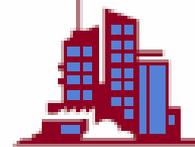
Ausflug Deutschkurs

◇ *wohin?*

aufs Land?



in eine Stadt?



an einen See?



◇ *wann?*



◇ *wie reisen?*

Bahn?



Bus?



◇ *was mitnehmen?*

Essen und Getränke?



Musik?



...?

Tests zu einzelnen Kompetenzen

Testinhalte sollten eng an die Lernziele des Fremdsprachenunterrichts gekoppelt sein

1. **Kommunikative Fertigkeiten**

- Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben

2. **Kommunikative Fertigkeiten in Kombination**

- Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben, Hörverstehen und Schreiben, Leseverstehen und Sprechen

3. **Teilkompetenzen**

- Lexikalische, Grammatische, Phonologische, Orthographische Kompetenz

4. **Beherrschung von Lerntechniken**

- Fertigkeit in der Benutzung des Wörterbuchs, der Grammatik



Überprüfung des Hörverstehens

- Offene Fragen
- Multiple-choice-Aufgaben
- Alternativantwort-Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- Graphische Umsetzung
- Handlungsmäßige Umsetzung





Überprüfung des Leseverstehens

- Offene Fragen
- Multiple-choice-Aufgaben
- Alternativantwort-Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- Graphische Umsetzung
- Handlungsmäßige Umsetzung
- Übersetzung in die Muttersprache

Überprüfung der Sprechfertigkeit

- Monologisches Sprechen
- Dialogisches / Interaktives Sprechen





Überprüfung des Schreibfertigkeit

- Reproduktives Schreiben
- Reproduktiv-produktives Schreiben
- Produktives/Freies Schreiben
- Kommunikationsbezogene Aufgaben
- Aufgaben zum freien Schreiben

Überprüfung von Fertigkeiten in Kombination

- Hörverstehen und Sprechen
- Leseverstehen und Schreiben
- Hörverstehen und Schreiben
- Leseverstehen und Sprechen



Überprüfung der Teilkompetenz

- Lexikalische Kompetenz
- Grammatische Kompetenz
- Phonologische Kompetenz
- Orthographische Kompetenz



Überprüfung von Lerntechniken

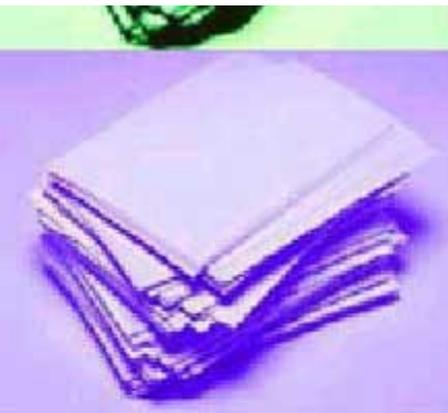
- Benutzung des Wörterbuchs
- Grammatische Tabellen
- ...





Formelle vs. Informelle Tests

	informelle Tests	formelle Tests
1.	Ziel: Feststellung des Lernfortschritts im Laufe des Unterrichts	Ziel: Ergebnis am Ende eines Kurses, Lehrgangs etc.
2.	Erstellung durch Lehrende bei Bedarf	Erstellung zentral
3.	Bezogen auf begrenzten Lernstoff	Lernstoff eines Unterrichtszyklus
4.	Bezug auf eine bestimmte, begrenzte Gruppe	kein Bezug auf eine bestimmte und begrenzte Gruppe
5.	keine Gütekriterien	Gütekriterien
6.	keine offiziellen Bewertungskriterien	offizielle Bewertungskriterien
7.	nur subjektive Aussagen bezogen auf Gruppe und Unterrichtssituation	objektive Aussagen über sprachliches Wissen und Können der Getesteten
8.	Durchführung ohne besondere Vorbereitung und nach Bedarf	Vorbereitung und terminliche Festlegung



! Testerstellung !

1. ZU WELCHEM ZWECK der Test erstellt wird,
2. WAS getestet werden soll (z.B. Fähigkeit, Fertigkeit, Inhalt, z.B. Grammatik, Wortschatz),
3. WIE getestet werden soll (schriftlich, mündlich, Einzel- / Gruppenprüfung, lehrmaterialabhängig oder - unabhängig),
4. WELCHEN Schwierigkeitsgrad der Test haben soll und
5. WIEWEIT der Schwierigkeitsgrad für die Geprüften angemessen ist,
6. WELCHE Länge und Dauer der Test haben soll,
7. OB und WELCHE Hilfsmittel erlaubt sein sollen (z.B. Wörterbuch),
8. WELCHE Aufgabentypen verwendet werden sollen (dabei ist noch zu entscheiden, ob es Aufgabentypen aus dem bekannten Lehrmaterial oder neue sein sollen),
9. OB eine Vorlaufphase, ein Pretest erforderlich ist,
10. WELCHE Ergebnisse zu erwarten sind,
11. WIE Korrektur und Bewertung erfolgen sollen,
12. WELCHE Konsequenzen sich aus den Testergebnissen ergeben werden (Wiederholung, Zusatzübungen etc.).

